

Unten sehen Sie eine Zusammenfassung Ihrer Antworten

[PDF herunterladen](#)

Herzlich Willkommen zur Thesenabfrage des Kommunalwahlkompasses für die Wahl der Gemeindevertretung in **Darmstadt** bei der Hessischen Kommunalwahl 2021.

Im Folgenden bitten wir Sie zur internen Validierung zunächst Ihre Partei/Liste, mit der Sie bei der Wahl antreten, anzugeben.

Anschließend können Sie Thesen für den Kommunalwahlkompass beantworten. Auf Basis der Antworten aller Parteien treffen wir anschließend eine finale Auswahl von ca. 30-38 Thesen, die im Kommunalwahlkompass veröffentlicht werden.

Bitte beachten Sie, dass die von Ihnen hier gemachten Antworten auf die Thesen unverändert im Kommunalwahlkompass veröffentlicht werden. Achten Sie daher bitte sorgfältig darauf, dass Ihnen keine Fehler unterlaufen und alle relevanten Akteure Ihrer Partei/Liste mit den vorgenommenen Positionierungen einverstanden sind. Am Ende der Abfrage werden Ihnen nochmals alle Antworten angezeigt.

Bitte beantworten Sie die Thesen spätestens bis zum **Mittwoch, 3. Februar 2021**.

Wenn Sie Fragen bezüglich der Abfrage haben oder Probleme auftreten wenden Sie sich gerne per E-Mail an uns: [kommunalwahlkompass@pg.tu-darmstadt.de](mailto:kommunalwahlkompass@pg.tu-darmstadt.de)

Herzlichen Dank!

Bitte geben Sie hier den Namen Ihrer Partei/Liste ein.

DIE LINKE. Darmstadt

Hiermit bestätige ich, dass ich dazu berechtigt bin die Antworten für die oben ausgewählte Partei/Liste beim Kommunalwahlkompass einzugeben.

**Ja, ich bin dazu berechtigt.**

Zunächst werden wir Ihnen 4 Thesen präsentieren, die sich allgemein auf die Kommunalpolitik in Hessen beziehen.

These 1 von 4:

Das Wahlsystem zur Wahl der Gemeindevertretungen/Stadtverordnetenversammlungen in Hessen ist zu kompliziert, weil Personen gewählt werden können, und weil die Personenstimmen kumuliert und panaschiert werden können.

- Starke Zustimmung
- Zustimmung
- Neutral
- Ablehnung**
- Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

In Darmstadt wird das Kumulieren und Panaschieren mittlerweile von etwa der Hälfte der Abstimmenden genutzt. Offenbar haben die Wähler\*innen großes Interesse daran, einzelne Personen besonders zu unterstützen oder ihre Stimmen auf verschiedene Listen zu verteilen. Dieses scheint das Wahlsystem nicht zu kompliziert zu sein. Und wer die zusätzlichen Möglichkeiten nicht nutzen will, kann auch ganz einfach mit einem einzelnen Kreuz die Wahlentscheidung treffen.

These 2 von 4:

Das Wahlalter für Kommunalwahlen soll auf 16 gesenkt werden.

- Starke Zustimmung**
- Zustimmung
- Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

In Schulen und Jugendeinrichtungen beschäftigen sich Jugendliche vor Wahlen intensiv mit den Parteien und ihren Inhalten. Es ist daher eine falsche Vorstellung, dass sie nicht ausreichend informiert seien. Außerdem motiviert es sie zusätzlich, wenn sie bei der Wahl eine konkrete Entscheidung zu treffen haben. Das Wahlrecht ab 16 ist übrigens in Brandenburg, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein schon erprobt. Hessen darf hier nicht weiter zurückstehen

These 3 von 4:

Kommunen sollten bei Großprojekten Bürgerbefragungen durchführen.

Starke Zustimmung



**Zustimmung**



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz,

maximal 3-4 Sätze):

Auch wenn eine Bürgerbefragung letztlich unverbindlich ist, würde sie doch die Stimmung der Bürger\*innen die die Diskussion einbringen. Für die Fraktionen wäre eine Umfrage ein wichtiger Bezugspunkt für die eigene Meinungsbildung und für die Debatte in den Gremien der Stadt. Vielleicht wäre die Darmstädter Koalition durch eine Befragung zum Aldi-Markt in Arheilgen frühzeitig ins Nachdenken gekommen. Eine solche Befragung kann aber nur eines von vielen Instrumenten der Beteiligung sein. Es muss auch Beteiligungsformen geben, bei denen die Menschen konkreter mitwirken können.

These 4 von 4:

In hessischen Kommunen sollte es mehr autofreie Zonen geben.

**Starke Zustimmung**

Zustimmung

Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Autofreie Zonen erhöhen in vielfacher Hinsicht die Lebensqualität in den Kommunen. Außerdem sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil einer sozial-ökologischen Verkehrswende, wie sie DIE LINKE anstrebt.

Vielen Dank.

Nun werden wir Ihnen 23 Thesen zeigen, die sich auf grundlegende Fragen der Kommunalpolitik in Darmstadt beziehen.

These 1 von 23:

Darmstadt sollte Projekte gegen Linksextremismus fördern.

Starke Zustimmung

Zustimmung

Neutral

Ablehnung

**Starke Ablehnung**

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Wir weisen die Vorstellung zurück, dass es gleichermaßen verwerfliche Ränder des politischen Spektrums gebe, die bekämpft werden müssten, weil sie von der demokratischen Mitte zu weit entfernt seien. Aus unserer Sicht gibt es gute Gründe, die politische und soziale Normalität in diesem Land auch sehr grundsätzlich in Frage zu stellen. Darmstadt hat kein Problem mit "Linksextremismus", sondern mit menschenfeindlichen Einstellungen wie Rassismus und Frauenfeindlichkeit, die auch in der Mitte der Gesellschaft zu finden sind. Diese gilt es mit Unterstützung der Stadt zurückzudrängen.

These 2 von 23:

Darmstadt sollte Projekte gegen Rechtsextremismus fördern.

**Starke Zustimmung**

Zustimmung

Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Gefahr von rechts wächst – auch in Darmstadt. Es bedarf einer engagierten Zivilgesellschaft, um Rassismus und Rechtsextremismus zurückzudrängen. Deren Engagement muss die Stadt ideell und finanziell fördern. Wichtige Maßnahmen dazu sind politische Bildungsarbeit, Demokratieförderung und Gewaltprävention sowie Projekte zum Erhalt einer lebendigen Erinnerungskultur. Die neu eingerichtete halbe Stelle zur Koordination der Antirassismuserarbeit bei der Stadt ist zu wenig, sie muss aufgestockt werden.

These 3 von 23:

Krippen und Kindergärten sollten gebührenfrei sein und von Darmstadt finanziert werden.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die frühkindliche Bildung muss als Teil des Bildungssystems anerkannt und damit auch kostenlos angeboten werden. Damit wäre das Land noch stärker in der Pflicht, die Kosten der Kinderbetreuung zu übernehmen. In Darmstadt werden nur etwa 8% der Ausgaben für die Kinderbetreuung durch die Elternbeiträge kompensiert, den Rest finanziert die Stadt und das Land Hessen. Diesen Restbetrag könnte die Stadt auch noch übernehmen, ohne dass der Haushalt aus dem Lot gerät.

These 4 von 23:

Darmstadt sollte mehr sparen.

Starke Zustimmung

Zustimmung

Neutral

Ablehnung

**Starke Ablehnung**

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Darmstädter\*innen brauchen keine Kürzungen von Sozialleistungen, des geförderten Wohnungsbaus oder von Zuschüssen für Kultur, Bildung und Freizeit – schon gar nicht während und nach Corona. Auch die Wirtschaft braucht keine Kürzungspolitik, sondern erweiterte öffentliche Investitionen, um wieder auf die Beine zu kommen. Der ökologische Umbau der Infrastruktur und die Verkehrswende müssen beschleunigt werden, denn wenn der Kampf gegen die Klimaerwärmung nach Kassenlage geführt wird dann geht er verloren.

These 5 von 23:

Die Gewerbesteuer für Unternehmen in Darmstadt sollte gesenkt werden.

Starke Zustimmung

Zustimmung

Neutral

Ablehnung

**Starke Ablehnung**

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die grün-schwarze Koalition hat 2017 endlich die Gewerbesteuer deutlich von 425 auf 454 Punkte und damit auf das Niveau vergleichbarer hessischer Städte angehoben, so wie DIE LINKE es schon länger gefordert hatte. Zu einer Abwanderung von Unternehmen hat dies natürlich nicht geführt. Wir halten eine weitere Erhöhung auf 460 Punkte, die ca. 2,5 Mio. Euro zusätzliche Einnahmen einbringen würde, für leistbar und in unserer wachsenden Stadt auch für legitim.

These 6 von 23:

Es ist wichtig, dass in allen offiziellen Dokumenten in Darmstadt gendergerechte Sprache genutzt wird.

**Starke Zustimmung**

Zustimmung



Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Sprache prägt unsere Selbstwahrnehmung und die Wahrnehmung anderer Menschen. Damit hat sie Auswirkungen auf unsere Realität. Die Stadt soll für Bürger\*innen gleichermaßen da sein und deshalb Menschen jeden Geschlechts diskriminierungsfrei ansprechen, insbesondere in ihren Formularen, Bescheiden, Anschreiben und in ähnlichen Dokumenten.

These 7 von 23:

Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund in der öffentlichen Verwaltung und den kommunalen Unternehmen von Darmstadt sollte erhöht werden.

**Starke Zustimmung**

Zustimmung

Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Beschäftigten der Stadt sollen ein Spiegel der Vielfalt in Darmstadt sein und besondere Aufmerksamkeit besitzen gegenüber Diskriminierungen. Die Anwesenheit von Menschen mit eigenen Diskriminierungserfahrungen ist dabei sehr wichtig. Deshalb unterstützen wir Maßnahmen, um den Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Ein vielversprechender Ansatz ist eine Quotenregelung wie sie die Berliner LINKE dort in der Landesregierung gerade auf den Weg bringt.

These 8 von 23:

Bei Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung und den kommunalen Unternehmen von Darmstadt sollte es eine paritätische Besetzung der Geschlechter geben.

Starke Zustimmung

**Zustimmung**

Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Wir treten für die Gleichberechtigung der Geschlechter auf allen Ebenen ein, also auch bei Vorstandsposten. Gleichzeitig finden wir es wichtig, dass sich Feminismus nicht darauf beschränkt, Frauen aus tendenziell privilegierten Schichten in Führungspositionen zu heben. Linker Feminismus heißt, dass wir uns besonders für Frauen im Niedriglohnsektor einsetzen und uns für eine Aufwertung von Sorgearbeit einsetzen. Deshalb kämpft DIE LINKE in Darmstadt seit Jahren für die Aufwertung der Erzieher\*innen

Deshalb kämpft DIE LINKE in Darmstadt seit Jahren für die Adwertung der Erzieher\*innen im öffentlichen Tarifsystem.

These 9 von 23:

An weiterführenden Schulen sollten Programme über die Vielfalt der Geschlechter und unterschiedliche, auch gleichgeschlechtliche Lebensweisen aufklären.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Jede\*r hat das Recht zu leben und zu lieben wie mensch will. Das muss auch in der Schule vermittelt werden.

These 10 von 23:

Darmstadt sollte mehr Geflüchtete aufnehmen.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Politik gegen flüchtende Menschen an der EU-Außengrenze ist menschenverachtend und unerträglich. Die Lager auf den griechischen Inseln sind inzwischen unbewohnbar und potentielle Corona-Hotspots. DIE LINKE unterstützt die Forderung nach Auflösung der Lager auf den griechischen Inseln. Zuletzt hat unsere Fraktion beantragt, im Rahmen des Städte-Bündnisses "Sicherer Hafen" 100 Geflüchtete aus der Seenotrettung aufzunehmen. Platz für diese Menschen gibt es z.B. in den Erstwohnhäusern für Geflüchtete im Sensfelder Weg, wo nicht wenige Wohnungen leer stehen.

These 11 von 23:

Es sollten keine Moscheen in Darmstadt gebaut werden.

Starke Zustimmung



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



**Starke Ablehnung**



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im

Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Alle Menschen haben das Recht ihre Religion auszuüben. Das Ansinnen, muslimischen Gemeinden dieses Recht zu verweigern, ist üblicherweise rassistisch motiviert. Es muss als antidemokratisch und verfassungsfeindlich zurückgewiesen werden.

These 12 von 23:

Alle Entscheidungen in Darmstadt sollten auf ihre Auswirkungen auf das Klima geprüft werden.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Es ist bereits beschlossene Sache, dass jede Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung eine Prüfung enthalten muss, wie sie sich auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Stadt auswirkt. Dies halten wir für eine wichtige Hilfe für die Stadtverordneten bei ihrer Arbeit. Die Ämter und Dezernate brauchen für die Abschätzung der Klimafolgen ihrer Vorlagen eine fachliche Unterstützung, die personell gut ausgestattet werden muss.

These 13 von 23:

Kulturangebote in Darmstadt werden bereits genug gefördert.

Starke Zustimmung



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



**Starke Ablehnung**



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Unterstützung der Kultur ist eine der wichtigsten Aufgaben der Kommunalpolitik. Wir sehen dabei ein Missverhältnis und fordern die Erhöhung der Förderung der freien Kultur auf vier Prozent des städtischen Kulturetats. Dazu schlagen wir einen Solidaritätsbeitrag der Staatstheater-Besucher\*innen vor: Auf alle Staatstheater-Tickets der oberen Preisklassen sowie bei Premieren wird ein Zusatzbetrag von einem Euro erhoben, der direkt der freien Kulturszene in Darmstadt zu Gute kommt.

These 14 von 23:

Wichtige Plätze und Straßen in Darmstadt sollten videoüberwacht sein.

Starke Zustimmung



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



## Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Durch Videoüberwachung wird Kriminalität in den meisten Fällen nicht verhindert, sondern nur an andere Orte verlagert. Systematische Überwachung des öffentlichen Raums gibt dem Staat unverhältnismäßigen Einblick in das Leben der Bürger\*innen und nimmt ihnen die Kontrolle über ihre Privatsphäre. Deshalb lehnt DIE LINKE eine systematische Videoüberwachung im öffentlichen Raum ab, wie sie von der grün-schwarzen Koalition für den Luisenplatz leider beschlossen wurde. Es gibt nicht einmal einen nachvollziehbaren Anlass für diesen Beschluss, denn Darmstadt ist eine der sichersten Städte Hessens und der Luisenplatz ist sogar nach Ansicht der Polizei kein Kriminalitätsschwerpunkt.

These 15 von 23:

Die Präsenz der Polizei im öffentlichen Raum in Darmstadt sollte erhöht werden.

Starke Zustimmung



Zustimmung



Neutral



**Ablehnung**



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Obwohl Darmstadt eine der sichersten Städte Hessens ist wurde die Kommunalpolizei

gerade um einige Stellen aufgestockt. Für eine Ausweitung der Polizeipräsenz sehen wir keinen Anlass. Wichtig ist uns, dass Menschen mit sichtbarem Migrationshintergrund nicht häufiger kontrolliert oder anders behandelt werden als der Durchschnitt.

These 16 von 23:

In Darmstadt sollte es mehr Tempo-30-Zonen geben.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Langsamer fahrende Autos machen die Stadt sicherer und senken die gesundheitsschädlichen Emissionen. Oft verbessern sie sogar den Verkehrsfluss, so dass am Ende alle sogar schneller vorankommen.

These 17 von 23:

Die Infrastruktur für den Radverkehr in Darmstadt sollte gefördert werden, auch wenn dies zu Lasten des Autoverkehrs geht.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung





Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

DIE LINKE ist für eine sozial-ökologische Verkehrswende: Mobilität mit Bus und Bahn, Fahrrad und zu Fuß soll attraktiver werden. Dafür müssen die Autos einigen Platz im öffentlichen Raum abgeben, den sie bisher im Übermaß eingeräumt bekommen haben.

These 18 von 23:

Das Parken in der Innenstadt von Darmstadt sollte teurer werden.

Starke Zustimmung

Zustimmung

Neutral

**Ablehnung**

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz,

maximal 3-4 Sätze):

Wir wollen, dass möglichst viele Menschen ihr Auto stehen lassen und mit Bus, Bahn oder Fahrrad zum Einkaufen in die Innenstadt fahren. Dies muss attraktiv gemacht werden, z.B. durch günstige Fahrpreise im ÖPNV, sichere Radwege und einen Auslieferungsservice für die Einkäufe. Finanzieller Druck durch noch höhere Parkgebühren wirkt sich besonders auf Geringverdienende aus, während Wohlhabende weiter ohne mit der Wimper zu zucken ihren SUV ins Parkhaus steuern können.

These 19 von 23:

Die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Darmstadt sollte für alle kostenfrei sein.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

DIE LINKE will den öffentlichen Personennahverkehr attraktiv und preisgünstig gestalten, damit er von möglichst vielen Menschen genutzt wird. Perspektivisch wollen wir den fahrscheinlosen ÖPNV (Nulltarif) erreichen. Da die die Stadt die Finanzierung nicht alleine bestreiten kann, ist hierzu auch der politische Willen auf höheren politischen Ebenen nötig. Günstige Jahrestickets wie das 365-Euro-Jahresticket in Wien oder eine Ausweitung der Personengruppen, die Zugang zum Hessenticket haben, können Schritte in diese Richtung sein und werden von uns unterstützt.

These 20 von 23:

Bei Wohnungsbauprojekten in Darmstadt sollten mehr Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen ausgewiesen werden.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Jahr für Jahr fallen viele Wohnungen aus der Sozialbindung, weil in den 1990er und 2000er-Jahren nur wenig Sozialwohnungen erstellt wurde. Deshalb steigt der Umfang des geförderten Wohnraums kaum an, obwohl mittlerweile wieder mehr Mittel für Wohnraumförderung bereitgestellt wurden. Um den Bestand wieder merklich zu erhöhen, fordern wir die Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus auf mindestens 500 Wohneinheiten pro Jahr. Durch ein neues Förderprogramm für Durchschnittsverdienende wollen wir bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten schaffen.

These 21 von 23:

Der kommunale Wohnungsbesitz in Darmstadt sollte erhöht werden.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Wir wollen, dass die Stadt eine eine aktive und langfristig angelegte Bodenpolitik durch Aufkaufen von Wohn- und Gewerbeflächen betreibt. Die Bebauung soll nach Möglichkeit durch öffentliche Wohnungsunternehmen erfolgen, also auch durch den städtischen Bauverein. Diese betreiben zwar nicht per se eine soziale Mieten- und Sanierungspolitik, aber sie stehen (leider nicht direkt) unter demokratischer Kontrolle und können politisch gesteuert werden. Wir kämpfen dafür, dass die Bauverein AG sozialer wird.

These 22 von 23:

Anstatt neue Wohngebiete in Darmstadt zu bauen, sollten bestehende Wohngebiete nachverdichtet werden, um mehr Wohnraum zu schaffen.

Starke Zustimmung



**Zustimmung**



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz

Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Naturräume in und um Darmstadt sind Naherholungsgebiete, Luftfilter und Frischluftschneisen. Wir wollen sie erhalten und dort keine neuen Wohngebiete schaffen. Der dringend benötigte Wohnraum kann durch rücksichtsvolle Verdichtung und Bebauung freierwerdender Flächen wie der Starkenburg-Kaserne geschaffen werden. Da diese Potentiale nicht beliebig zur Verfügung stehen, wollen wir außerdem das Wachstum der Stadt bremsen.

These 23 von 23:

Darmstadt sollte mehr Geld für klimaneutrale Gebäudesanierungen bereitstellen.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Stadtverordnetenversammlung hat mit großer Mehrheit beschlossen, dass Darmstadt bis 2035 klimaneutral wird. Dies ist nur möglich, wenn der Verbrauch von fossilen Energieträgern in Gebäuden radikal zurückgefahren wird. Die Stadt muss hierzu mit gutem Beispiel vorangehen und ihre zahlreichen Gebäude so schnell wie möglich energetisch sanieren. Auch die Heizsysteme müssen regenerativ werden. Dies wird große Investitionen erfordern, für die Kredite aufzunehmen sind. Angesichts der Klimaerwärmung gilt auch hier: Sparen kommt uns alle teuer zu stehen.

Vielen Dank.

Abschließend bitten wir Sie noch 19 Thesen zu beantworten, die sich auf spezifische Themen beziehen, die in Darmstadt von Relevanz sind.

These 1 von 19:

Es sollten Waldflächen für den Wohnungsbau und die Ausweitung der Infrastruktur gerodet werden.

- Starke Zustimmung
- Zustimmung
- Neutral
- Ablehnung
- Starke Ablehnung**

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Naturräume in und um Darmstadt sind Naherholungsgebiete, Luftfilter und Frischluftschneisen. Wir wollen sie erhalten und dort keine neuen Wohngebiete ausweisen. Der dringend benötigte Wohnraum kann durch rücksichtsvolle Verdichtung und Bebauung freiwerdender Flächen wie der Starkenburg-Kaserne geschaffen werden. Da diese Potentiale nicht beliebig zur Verfügung stehen, wollen wir außerdem das Wachstum der Stadt bremsen.

These 2 von 19:

Die Digitalisierung von Schulen sollte bei der Haushaltsplanung Priorität haben.

- Starke Zustimmung

## Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die großen Probleme des Distanzunterrichts während Corona haben offengelegt, dass in Deutschland und auch in der Digitalstadt Darmstadt versäumt wurde, die Schulen tauglich zu machen für die digitale Welt. Auch wenn nach der Pandemie der Präsenzunterricht wieder Normalität sein wird, müssen nun endlich digitale Lernumgebungen an den Schulen eingerichtet oder ausgebaut werden. Das meint nicht nur die technische Infrastruktur sondern vor allem die pädagogischen Konzepte. Um zusätzliche Bildungsbarrieren für Kinder aus sozial benachteiligten Schichten zu vermeiden, muss bei der digitalen Ausstattung die Lernmittelfreiheit gewährleistet sein, d.h. die Endgeräte sind bei Bedarf von der Stadt zur Verfügung zu stellen.

These 3 von 19:

Das Personal des "Heinerliner" sollte gemäß dem Tarif der städtischen Bediensteten entlohnt werden.

## Starke Zustimmung



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Überall dort, wo die Stadt Aufträge vergibt, muss sie auf gute Arbeitsbedingungen und tarifliche Löhne achten. Das gilt umso mehr beim Projekt "Heinerliner", das langfristig und sehr eng an die Verkehrsdienstleistungen der städtischen HEAG mobilo angebunden ist. Idealerweise sollten die Fahrer\*innen bei der HEAG mobilo angestellt werden.

These 4 von 19:

Es gibt genügend Kinderspielplätze in den Darmstädter Stadtvierteln.

Starke Zustimmung



Zustimmung



Neutral



**Ablehnung**



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Viele Plätze sind nicht gut in Schuss und haben Luft nach oben bei der Aufenthaltsqualität.



These 5 von 19:

Es gibt ausreichend Treffpunkte und Jugendzentren für Jugendliche in Darmstadt.

Starke Zustimmung

Zustimmung

Neutral

**Ablehnung**

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Bei der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Darmstadt ist die prekäre Personalausstattung zu bemängeln. Auch wurden einzelne Einrichtungen geschlossen und nicht adäquat ersetzt. Wir kritisieren den Ansatz der Sozialraumorientierung, der im Wesentlichen auf einer statistischen Verteilung beruht anstatt konkrete Bedarfe zu ermitteln und gewachsene Strukturen zu respektieren.

These 6 von 19:

Es gibt in Darmstadt genügend Freizeitangebote in der Ferienzeit für Kinder und Jugendliche.

Starke Zustimmung

Zustimmung

Neutral

## Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

These 7 von 19:

Es sollte mehr internationale Austauschmöglichkeiten für Jugendliche mit den Partnerstädten und anderen Partnern geben.

Starke Zustimmung



## Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

These 8 von 19:

Jugendliche sollten in Darmstadt mehr Möglichkeiten erhalten, ihre Wünsche und Anliegen an die politischen Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen zu richten.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Der Stadtschüler\*innenrats und der Stadtjugendring soll bei jugendpolitischen Entscheidungen stärker einbezogen werden. Diese Organisationen brauchen eine angemessene finanzielle und räumliche Ausstattung, und die Kommunikation mit den Behörden und den städtischen Gremien muss auf gleicher Augenhöhe erfolgen.

These 9 von 19:

Darmstadt sollte das Sozialticket für den öffentlichen Nahverkehr für Bürgerinnen und Bürger, die Hartz IVempfangen, wieder abschaffen.

Starke Zustimmung



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



**Starke Ablehnung**



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Das Sozialticket für Menschen mit geringem Einkommen darf nicht abgeschafft, sondern muss verbessert werden. In der aktuellen Form, die der Magistrat 2019 auf unser Drängen hin eingeführt hat, ist die Ermäßigung vor allem für Bewohner\*innen der Innenstadt kaum spürbar. Wir wollen ein Halbpriesticket für alle Zeitkarten, und perspektivisch auch für Einzelfahrkarten. Es soll den Inhaber\*innen der TeilhabeCard angeboten werden.

These 10 von 19:

Einrichtungen zur Drogenhilfe sollten erhalten bleiben.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Drogenabhängigkeit ist meist auf gesellschaftliche Ursachen zurückzuführen. Deshalb ist die Gesellschaft in den Pflicht, den Betroffenen zu helfen. Drogenabhängige brauchen Unterstützung und Hilfsangebote. Deshalb wollen wir Einrichtungen der Drogenhilfe erhalten und bei Bedarf erweitern. Es war richtig, die akzeptierende Drogenarbeit des „scentral“ an zentraler Stelle zu erhalten, und wir unterstützen den dort geplanten Neubau dieser Einrichtung.

These 11 von 19:

Darmstadt sollte städtische Flächen nur noch in Erbpacht vergeben.

**Starke Zustimmung**

Zustimmung

Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die soziale und ökologische Stadtentwicklung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Kommune. Sie darf nicht dem Einfluss von privaten Investor\*innen überlassen werden. Wenn der Boden langfristig im Eigentum der öffentlichen Hand verbleibt, dann haben Politik und Stadtgesellschaft mehr und dauerhaften Einfluss auf eine gemeinwohlorientierte Flächennutzung. Die Vergabe der Erbpachtverträge muss nach sozialen und ökologischen Kriterien geschehen.

These 12 von 19:

Darmstadt sollte städtische Brunnen wieder aktivieren.

Starke Zustimmung

**Zustimmung**

Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Funktionierende Brunnen verbessern die Aufenthaltsqualität und bringen etwas Kühlung an heißen Tagen. Ein plausibles Verhältnis von Kosten und Nutzen der Aktivierung muss gegeben sein. Wichtig ist auch, dass Spender für kostenloses Trinkwasser im öffentlichen Raum errichtet werden.

These 13 von 19:

Im Luftraum Darmstadts sollte es ein Nachtflugverbot von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr geben.

**Starke Zustimmung**

Zustimmung

Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Die Menschen in den nördlichen Stadtteilen Darmstadts sind erheblich durch Fluglärm betroffen. Diese Belastung muss wenigstens abends und nachts minimiert werden, anstatt die Profite der Fraport zu maximieren. Grundsätzlich tritt DIE LINKE dafür ein, zum Schutz des Klimas den Luftverkehr deutlich zu verringern.

These 14 von 19:

Sektorale Fahrverbote für bestimmte Verbrennungsmotoren sollten abgeschafft werden.

Starke Zustimmung



Zustimmung



Neutral



**Ablehnung**



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Solche Verbote sind tendenziell sozial unausgewogen. Zur Zeit erfordert sie allerdings der Gesundheitsschutz. DIE LINKE will jedoch durch tiefer greifende Maßnahmen eine Emissionsreduzierung erreichen, insbesondere durch eine ökologische Verkehrswende vom Individual- zum öffentlichen Verkehr, übergangsweise aber auch durch die Umstellung auf Elektroantrieb.

These 15 von 19:

Photovoltaikanlagen sollten für Neubauten verpflichtend sein.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Neben Photovoltaik sollten auch solarthermische Anlagen möglich sein. Die Marburger Solarsatzung ist leider vor Gericht gescheitert, doch wenn sich die Rechtsgrundlagen geändert haben oder eine Satzung in veränderter Form rechtssicher umsetzbar ist, würden wir uns sehr dafür aussprechen. Unabhängig davon müssen die Stadt und auch der städtische Bauverein sich eine solche Verpflichtung selbst auferlegen.

These 16 von 19:

In Darmstadt sollten Superblocks in den Wohnvierteln eingerichtet werden.

Starke Zustimmung



**Zustimmung**



Neutral



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompas veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

In Darmstadt werden neue Quartiere wie Lincoln oder Ludwigshöhviertel autoarm konzipiert, was wir absolut unterstützen. Dies muss auch auf bestehende Quartiere ausgeweitet werden. Der Vorschlag, nach dem Vorbild von Barcelona autoarme Straßenzüge im Bestand einzurichten, ist jedenfalls sympathisch. Es sind uns jedoch keine Vorplanungen bekannt, wo und wie dies für Darmstadt umgesetzt werden kann. In solche Überlegungen muss die Stadtpolitik in der kommenden Legislaturperiode einsteigen.

These 17 von 19:

Der Bauverein sollte die energetische Sanierung forcieren.

**Starke Zustimmung**



Zustimmung



Neutral



Ablehnung



Starke Ablehnung



Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

DIE LINKE setzt sich für einen sozial gerechten Weg zur klimaneutralen Kommune ein. Ein wichtiger Bestandteil dieses Wegs ist, dass der Bauverein seine 18.000 Wohnungen energetisch saniert und auch mit nicht-fossiler Heizung ausstattet, ohne den Mieter\*innen die Kosten aufzubürden.

These 18 von 19:

Der "Heinerliner" ist eine sinnvolle Ergänzung des öffentlichen Nahverkehrs.

- Starke Zustimmung
- Zustimmung**
- Neutral
- Ablehnung
- Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Der "Heinerliner" ist ein App-basierter Sammeltaxi-Dienst, der den linien- und fahrplangebundenen ÖPNV bis zur Haustür weiterführen oder bei kürzeren Strecken auch ersetzen soll. Dieser Modellversuch der HEAG mobilo wurde bereits beschlossen. Wir unterstützen diesen in verkehrspolitischer Hinsicht, bestehen aber auf tariflicher Bezahlung des Fahrpersonals. Letzteres ist ärgerlicher Weise während der Versuchsphase nicht gegeben, für den Regelbetrieb wird diese Frage neu entschieden.

These 19 von 19:

Darmstadt sollte dauerhaft ein Verfahren zur Bürgerbeteiligung, den sogenannten Büräerhaushalt einführen.

Starke Zustimmung

**Zustimmung**

Neutral

Ablehnung

Starke Ablehnung

Hier können Sie Ihre Antwort begründen. Die Begründung wird dann im Kommunalwahlkompass veröffentlicht (bitte fassen Sie sich möglichst kurz, maximal 3-4 Sätze):

Es gibt bereits einen Bürgerhaushalt, der allerdings eher wie ein Vorschlagswesen funktioniert. Seit 2019 ist ein Bürgerbudget hinzugekommen, das wir mit 32.000 Euro zu gering dotiert finden. DIE LINKE unterstützt die Beibehaltung dieser Instrumente, ohne ihre Wirkung zu überschätzen. Wir vermissen die Diskussion des Haushalts in Bürgerversammlungen, die in den ersten Jahren der schwarz-grünen Koalition mit erheblicher Resonanz einberufen wurden.

Vielen Dank. Sie haben nun alle Thesen beantwortet.

Wenn Sie grundsätzliche Anmerkungen zu einer oder mehrerer der Thesen haben, dann haben Sie hier die Möglichkeit uns diese mitzuteilen.

Bitte nennen Sie uns die Kontaktperson ihrer Partei/Liste, die wir für Rückfragen kontaktieren dürfen.

Uli Franke

Bitte geben Sie hier die E-Mail-Adresse der oben genannten Kontaktperson ein. Wir schicken automatisiert eine Kopie der Antworten an diese E-Mail-Adresse.

uli@uli-franke.de

Powered by Qualtrics 